

Frankenberg

Willon¹

1827 wird er in einem Schreiben des Frankenauer Juden Manes Katzenstein als vermögender Frankenger Jude bezeichnet. Er ist offensichtlich auch mitverantwortlich für die Steuerschätzung bei den Juden im Kreis. Manes Katzenstein will eine Kommission gegen ihn einsetzen lassen, die die Einschätzung seiner Steuer überprüft. Katzenstein fühlt sich ungerecht behandelt.²

1835 ist er Kreisvorsteher der Israeliten und meldet am 2. März, dass es in Frankenau eine Synagoge auf dem Grundstück der Witwe des Elias Blum gebe.³

¹ Möglicherweise ist er identisch mit dem folgenden Markus Willong

² Quelle: Heinz Brandt, Die Judengemeinde Frankenau, Frankenger Hefte Nr. 1, 1992. S. 26

³ Quelle: Heinz Brandt, Die Judengemeinde Frankenau, Frankenger Hefte Nr. 1, 1992. S. 35